

## Öffnungszeiten

Di - Fr 10 - 18 Uhr, Mi 10 - 21 Uhr, Sa + So 11 - 19 Uhr

**Eintritt und Ausleihe Multimedia-Guide** frei bis 18 Jahre und für alle Frankfurter Schüler:innen.

**Anfahrt** U4, U5 H Dom/Römer, Tram 11, 12 H Römer/Paulskirche

## Besucherservice und Führungsanfragen

Mo - Fr 10 - 16 Uhr, +49 69 212-35154

[besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de)

**Angebote für Schüler:innen ab 9. Klasse: interaktive Führungen und Multimedia-Tour „Frankfurt und der NS 14+“**

## Gefördert von:

hessische  
kultur  
stiftung

aventis  
foundation

un  
Dr. Marschner Stiftung



ART FOUNDATION  
MENTOR LUCERNE

EVONIK  
Leading Beyond Chemistry

Cronstern- und Hynspersgische  
evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main

n  
Stiftung  
Polytechnische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main

GEORG UND FRANZISKA SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG

FAZIT-STIFTUNG

Stiftung  
evz  
Erinnerung  
Verantwortung  
Zukunft

EKHN  
STIFTUNG

FRANKFURTER HISTORISCHE KOMMISSION

HESSEN  
Hessische Landeszentrale  
für politische Bildung

STADT  
FRANKFURT  
INKLUSIV

Freunde  
M Förderer

Historisch-Archäologische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main e.V.

## In Kooperation mit:

Bildungsstätte Anne Frank,  
Fritz Bauer Institut, hr2,  
Institut für Stadtgeschichte Frankfurt,  
Jüdisches Museum Frankfurt

Ein Museum der Stadt Frankfurt am Main

## Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

[info@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:info@historisches-museum-frankfurt.de)

[www.historisches-museum-frankfurt.de](http://www.historisches-museum-frankfurt.de)

f — t — Blog — v — i

Design: GARDENERS.de

„Tag der nationalen Arbeit“ am 1. Mai 1933. Kundgebung auf dem Frankfurter Römerberg, Fotografie von Leonhard Kleemann, © HMF

MUSEUMS  
UFER  
MU

# Eine Stadt macht mit

# Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021  
— 11. September 2022

Rallye für  
Schüler\*innen 14+

M  
Historisches  
Museum  
Frankfurt

# Eine Stadt macht mit

9. Dezember 2021  
— 11. September 2022

# Frankfurt und der NS

Wie konnte es 1933 zum Nationalsozialismus kommen? Warum machten die Menschen in Frankfurt mit, obwohl die Stadt vorher als besonders liberal galt und eine große jüdische Bevölkerung hatte? War der NS 1945 wirklich vorbei? Und was hat die NS-Zeit eigentlich heute noch mit uns zu tun?

Die Ausstellung „Eine Stadt macht mit“ führt dich an 19 typische städtische Orte. Sie könnten sich in jeder Stadt befinden. Aber die Biografien, Geschichten und Gegenstände hier beziehen sich alle auf Frankfurt. Sie zeigen, wie sehr der NS das öffentliche Leben und den privaten Alltag bestimmte.

Diese Rallye führt dich zu ausgewählten Stationen in der Ausstellung. Du kannst sie allein bearbeiten oder in einer Kleingruppe mit anderen. Die Rallye kann mit den entsprechenden Stationen der Multimedia-Tour „Frankfurt und der NS 14+“ ergänzt werden.

 Stationen Multimedia-Tour 14+



Im Multimedia-Guide findest Du auch ein Glossar zur Ausstellung. Darin werden schwierige Begriffe erklärt. In der Rallye sind diese Wörter markiert.

# 1 — Los geht's am Ort Straße

Vor 1933 war die Straße von politischen Gruppen hart umkämpft. Auf Demonstrationen kamen unterschiedliche politische Symbole zum Einsatz. Der Dreipfeil war das Zeichen der Eisernen Front, einem linken Bündnis, das die demokratische Weimarer Republik verteidigen wollte. Der Dreipfeil sollte das Gegensymbol zum **Hakenkreuz** der **Nazis** sein. Bei den Auseinandersetzungen zwischen den Nazis und der Eisernen Front kam es meistens zu Gewalt, dabei gab es häufig Schwerverletzte und sogar Tote.



Wie hat sich das Stadtbild ab 1933 verändert?

- Auf der Straße sieht man nur noch das **Hakenkreuz**.
- Die Nazis setzten sich bei Aufmärschen in Szene.
- Straßen wurden umbenannt.

Auch die Autobahn ist eine Straße. Adolf Hitler gilt manchmal heute noch als ihr Erfinder. Das stimmt aber nicht, denn die Pläne dafür gab es bereits früher. Den ersten Spatenstich der Autobahnstrecke von Frankfurt nach Darmstadt setzten die Nazis am 23. September 1933 trotzdem groß in Szene.



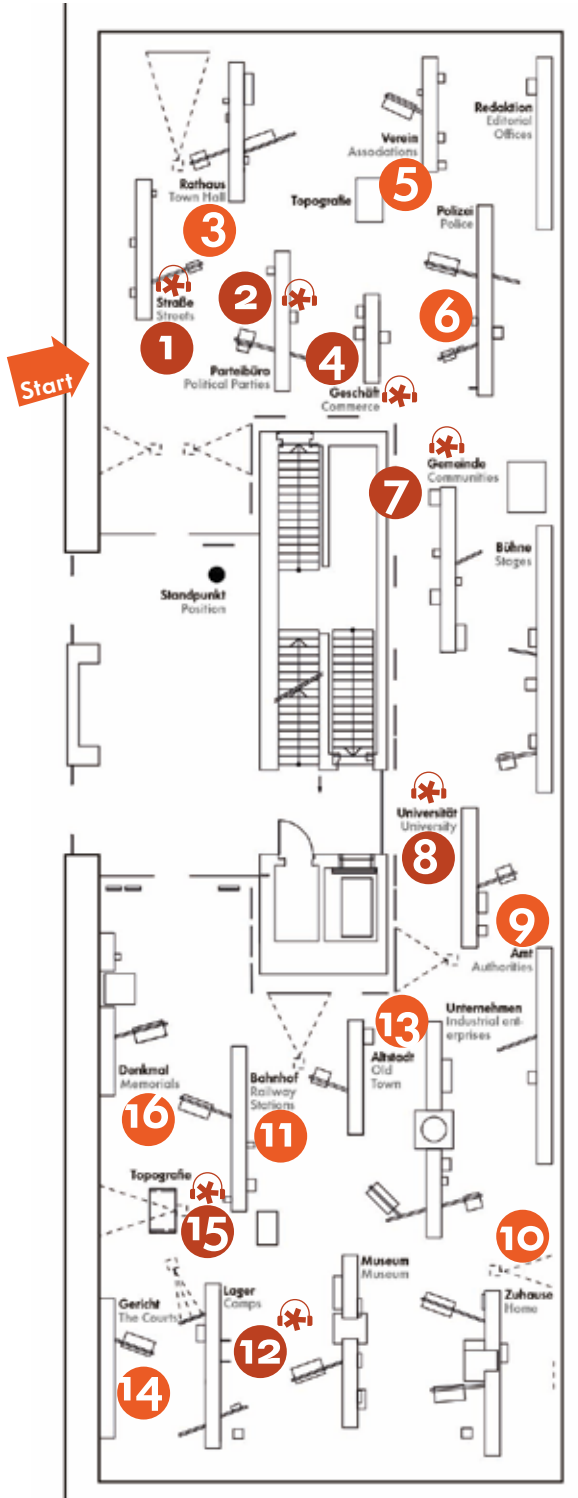
Wie nutzten die Nationalsozialisten den „Spatenstich“ für ihre **Propaganda**?

.....

.....

.....

.....



## 2 Parteibüro

Im Januar 1933 wurde Hitler zum Reichskanzler ernannt. Bei der Kommunalwahl am 12. März 1933 wählten die Frankfurter:innen die **NSDAP** zur stärksten Kraft im Frankfurter Rathaus. Die NS-Führung begann damit, eine **Volksgemeinschaft** zu schaffen. Wer dazugehörte, entschieden die Nationalsozialisten. Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle oder Menschen mit Behinderung waren ausgeschlossen.



Schau Dir das Plakat „Die NSDAP sichert die Volksgemeinschaft“ an. Wie stellten sich die Nazis die ideale deutsche Familie vor?

Wie stellte sich die Partei dar?

## 3 Rathaus

Die Politik der Nazis richtete sich gegen Jüdinnen und Juden. Als die NSDAP ins Stadtparlament einzog, musste der jüdische Oberbürgermeister Ludwig Landmann sofort zurücktreten. Der neue, nationalsozialistische OB Friedrich Krebs arbeitete daran, dass die Stadt einen neuen Ruf bekommt. Frankfurt sollte nicht mehr als demokratische und jüdisch geprägte Stadt gelten, sondern sollte von nun an heißen:



„Stadt des deutschen .....

Ist das etwas, was du mit Frankfurt verbunden hättest?  
 ja /  nein

Was macht Frankfurt für dich heute aus?

## 4 Geschäft

Fährt man heute zum Shopping nach Frankfurt, ist damit meistens die Zeil gemeint. Auch schon 1933 war das die größte Einkaufsstraße in der Innenstadt. Viele der Geschäfte gehörten damals jüdischen Besitzer:innen. Die **Nazis** riefen zu einem **Boycott** auf, die Leute sollten dort also nicht mehr einkaufen. Sie stellten sich vor die Geschäfte und setzten alle unter Druck, die nicht mitmachen wollten. Zahlreiche, direkt 1933 erlassene Gesetze sollten Jüdinnen und Juden immer mehr aus der Gesellschaft ausschließen. Die Boycott-Aktionen sollte die ganze Öffentlichkeit mitbekommen. Die meisten Frankfurter:innen waren zuerst noch skeptisch gegenüber solchen Maßnahmen, später machten sie aber mit.

Schau in das Guckloch unter der Überschrift Kontra! An wen wird hier erinnert und warum?

## 5 Verein

Auch beim Sport ging es in der NS-Zeit nicht unpolitisch zu. Eintracht Frankfurt passte sich nach 1933 schnell an. Jüdische Mitarbeitende und Sportler:innen wurden ausgeschlossen. In der Vereinsatzung stand: „Mitglieder können nicht Personen sein, die nicht deutschen Blutes sind.“

Was mussten Jugendliche noch nachweisen, wenn sie im Sportverein weiter trainieren wollten?

Eine Mitgliedschaft in .....

Wie standen die Nazis zum Frauen-Fußball?

## 6 Polizei

Vor 1933 legten alle Polizeibeamte einen Eid auf die Verfassung der Weimarer Republik ab. **Wem gegenüber verpflichteten sie sich ab 1933 „treu“ und „gehorsam“ zu sein?**



Im NS wurde die Polizei zu einem Instrument von Terror und Gewalt. Die Verordnungen von 1933 ermöglichten die „vorbeugende **Schutzhaft**“. Politische Gegner:innen und andere Menschen, die nicht in die NS Weltanschauung passten, wurden beispielsweise im Polizeigefängnis in der Klapperfeldstraße eingesperrt. Dort nutzte auch die Geheime Staatspolizei (**Gestapo**) mehrere Zellen.

## 7 Gemeinde

Von Anfang an war es ein erklärtes Ziel der Nationalsozialisten, die jüdischen Gemeinden auszulöschen. In Frankfurt gab es eine große jüdische Bevölkerung (ca. 5 % aller Frankfurter:innen). Am 9./10. November 1938 verübten die **Nazis** vor aller Augen ein **Pogrom** gegen die in Deutschland lebenden Jüdinnen und Juden. Auch in die Börneplatzsynagoge drangen sie ein, demolierten die ganze Inneneinrichtung und setzten das Gebäude in Brand. Die gezeigten Trümmer stammen vom Toraschrein.



An der Hörstation kannst du dir die Berichte von Rabbiner Georg Salzberger und der damals 15jährigen Dorothy Baer anhören.

Hier ist Platz für deine Gedanken:

# 8 Universität



Die Frankfurter Goethe-Universität hatte in den 1920ern den Ruf, besonders offen und fortschrittlich zu sein. Das zog viele jüdische und linke Studierende und Lehrende an. Daneben gab es schon 1926 den nationalsozialistischen Studentenbund. An der Wand mit den Flugblättern kannst du dir einen Eindruck davon verschaffen, für welche Ziele sich die Mitglieder einsetzten. Schau dir das Foto von einer Litfaßsäule von

1936 an. **Was bedeutet der Aufruf „Studenten, seid Propagandisten des Führers“?**

.....

**Glaubst du, das hat die Studierenden angesprochen?**

# 9 **Amt**

Die öffentliche Verwaltung war eine entscheidende Säule des NS-Staats. Ämter und Behörden setzten nicht nur von oben angeordnete Maßnahmen um, die Mitarbeitenden beteiligten sich auch aktiv an Verfolgung und Diskriminierung. Das Gesundheitsamt spielte in Frankfurt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des menschenverachtenden „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14. Juli 1933. Menschen mit einer Behinderung oder psychischen Erkrankung, aber auch unangepasste Jugendliche sollten aus der nationalsozialistischen **Volksgemeinschaft** verschwinden.



Schau dir den „Intelligenztest“ an, den der elfjährige Friedrich machen musste. **Was überrascht dich daran?**

.....

In der Abteilung „Erbgesundheit“ des Gesundheitsamtes wurde eine riesige Kartei angelegt. Darin waren z.B. Menschen verzeichnet, die sich beraten lassen oder heiraten wollten, oder Jugendliche, die irgendwie auffällig geworden waren. Kaum jemand konnte sich entziehen: Mehr als zwei Drittel aller Frankfurter:innen waren in der Kartei erfasst. Ihre privaten Informationen waren jederzeit für alle Behörden zugänglich.

# 10 **Zuhause**

An diesem Ort kannst du sehen, wie sehr die nationalsozialistische Weltanschauung das Privatleben bestimmte. Gleichzeitig blieb das Zuhause aber auch ein Rückzugsort. Es begegnen dir zum Einstieg verschiedene Frankfurter Familien der 1930er Jahre. Auf ihr Leben hatte die NS-Zeit ganz unterschiedliche Auswirkungen.

**Welche Familiengeschichte beeindruckt dich besonders?**

.....

Auf einem der Fotos siehst du das selbstgebastelte Plakat aus dem Zimmer eines Jazz-Fans. Jugendliche, die sich nicht den Regeln der Hitlerjugend anpassen wollten, lange Haare hatten und gern Jazz hörten, wurden als „Swing-Jugend“ von der **Gestapo** beobachtet und kontrolliert. Dabei hatten die Jugendlichen Strafen durch die Beamten zu befürchten, die sehr schwerwiegend sein konnten: tagelange Verhöre und sogar Einlieferungen in speziell für Jugendliche eingerichtete **Konzentrationslager**.

**Welche Rolle spielt dein Zuhause für dich?**

.....



# 11 **Bahnhof**

Renate Adler konnte als Zehnjährige mit einem **Kindertransport** nach Großbritannien fliehen. Nach dem **Novemberpogrom** 1938 versuchte die Jüdische Wohlfahrtshilfe, möglichst vielen Kindern die Flucht ins Ausland zu ermöglichen. Großbritannien, die USA, Belgien, die Niederlande, Frankreich, Schweden und die Schweiz nahmen rund 20.000 Kinder im Alter zwischen zwei und 17 Jahren aus dem gesamten Deutschen Reich auf, darunter mehr als 600 Kinder aus Frankfurt. Für ihre Ausreise galten komplizierte bürokratische Bestimmungen.

Ihre Mutter sah Renate am Frankfurter Bahnhof zum letzten Mal. In dem ausgestellten Koffer nahm sie Bettwäsche, Hand- und Tischtücher mit.

**An welchen persönlichen Dingen hängst du besonders?**

.....



# 12 **Lager**

In **Konzentrationslagern** (kurz KZ) sperrte die **Gestapo** zunächst vor allem politische Gegner:innen ein, später immer mehr Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Im Bereich „**antiziganistische Lager**“ erfährst du etwas über die Verfolgung von Sinti und Roma in Frankfurt. **Höre dir Berichte von Anna Böhmer und Herbert „Ricky“ Adler an. Hier ist Platz für deine Gedanken:**

.....

Ab 1941 richtete die NS-Führung Lager ein, die einzig zur Ermordung von Menschen dienten. Den Massenmord an den Jüdinnen und Juden nennt man heute **Holocaust** oder **Shoa**, den Massenmord an den Sinti und Roma **Porajmos**.



© Margit-Horváth-Stiftung

Siehst du die vielen Porträts junger Frauen? Sie alle waren im KZ-Außenlager Walldorf eingesperrt. Die 17jährige Miriam Heller war eine von insgesamt 1.700 jüdischen Ungarinnen, die unter unmenschlichen Bedingungen die erste betonierte Start- und Landebahn für den Frankfurter Flughafen bauen mussten. Die Geschichte des Lagers in Walldorf geriet nach 1945 in Vergessenheit.

Welche Rolle spielten Jugendliche für die Einrichtung einer Gedenkstätte?

.....  
.....  
.....

## 13 Altstadt

Im September 1939 hatte die deutsche Wehrmacht Polen überfallen. Damit begann der **Zweite Weltkrieg**. Im Frühjahr 1944 kam der Krieg mit voller Wucht auch mitten nach Frankfurt: schwere Luftangriffe zerstörten weite Teile der Innenstadt. Der Künstler Hans-Joachim Gesting machte viele Zeichnungen von der kaputten Altstadt in sein Tagebuch.

Nach Kriegsende 1945 stritt man sich in Frankfurt um die Frage, ob man das „alte Frankfurt“ wiederaufbauen oder alles ganz neu bebauen sollte.

Was meinst du, wie man sich damals entschieden hat?

.....  
.....  
.....  
.....

## 14 Gericht



Hier stehen die Frankfurter Auschwitz-Prozesse im Mittelpunkt. Sie begannen 1963. Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer hat sich dafür eingesetzt, dass sie geführt werden.

Was könnten Ziele der Auschwitz-Prozesse gewesen sein?

- Die Wachleute von Auschwitz sollten für ihre Verbrechen bestraft werden.
- Die deutsche Gesellschaft sollte über die Verbrechen der NS-Zeit aufgeklärt werden.
- Die Opfer der Verbrechen sollten angehört werden.

Sind diese Ziele erreicht worden?

.....  
.....

## 15 Medientisch: digitaler Stadtplan

### Medientisch: digitaler Stadtplan

An dem großen Medientisch kannst du selbst aktiv werden.

Kennst du einen der 2.500 Orte?  
Gibt es einen Punkt in der Nähe deines Zuhauses?  
Oder in der Nähe deiner Schule?



## 16

### Denkmal



Wie erinnern wir uns heute an die Verbrechen des NS? Wie erreicht man, dass die Opfer nicht vergessen werden? Bis heute sind es vor allem Initiativen aus der Bevölkerung, die Erinnerungsorte einfordern – oftmals gegen den Willen von anderen. In der Ausstellung siehst du einige Beispiele.

Stolpersteine markieren auf dem Gehweg den letzten Wohnort von Menschen, die im NS verfolgt wurden. Der Frankfurter Engel ist ein Mahnmal für die Verfolgung von Homosexuellen.

Hast du eine Idee für ein Denkmal?  
Hier ist Platz für eine Skizze: